

(Präsident.)

(A) (Nr. 39) Das Ministerium des Innern übersendet die Akten des Wahlkommissars für den 3. Volkammerwahlkreis nebst Unterlagen.

**Präsident:** An den Wahlprüfungsausschuß abzugeben.

Entschuldigt ist für heute Herr Abg. Blüher wegen bringender Geschäfte.

Ich habe zunächst einiges bekanntzugeben. Dem Direktorium steht zu, die Wahl des Bücherausschusses vorzunehmen. Das ist erfolgt. Auf Vorschlag der Fraktionen sind gewählt worden die Herren Abgeordneten Castan, Günther (Plauen), Ryffel und Dr. Wagner. Die Herren werden zusammentreten, sich konstituieren und dem Direktorium das Ergebnis anzeigen.

Dann wird, um es möglich zu machen, daß ein verhindertes Mitglied einer Fraktion bei den Ausschüßberatungen durch ein anderes leichter Hand ersetzt werden kann, folgender Antrag des Direktoriums gestellt:

Ist ein Mitglied eines Ausschusses verhindert, an einer oder mehreren Sitzungen dieser teilzunehmen, so kann seine Fraktion auf die Dauer der Verhinderung einen anderen Abgeordneten als Mitglied zu diesem Ausschüß entsenden.

(Abg. Dr. Roth: Wie im Reichstag!)

(B) Noch etwas leichter als im Reichstag. Werden hiergegen Bedenken geäußert? — Das ist nicht der Fall. Ich stelle fest, die Kammer ist damit einverstanden.

Dann ist gewünscht worden, die Dispositionen des Direktoriums für die nächste Woche tunlichst bekanntzugeben. Das kann natürlich nur unverbindlich geschehen, weil auch das Direktorium nicht weiß, welche Notwendigkeiten zu einer Änderung des Planes führen können. Wir haben angelegt:

Für Montag — und zwar soll die Sitzung nachmittags 4 Uhr beginnen — Interpellation Dr. Engelmann und Genossen, Nr. 19, Mittelstandsfragen betreffend,

am Dienstag Gemeindeangelegenheiten, das heißt Gemeindeverfassung und Verwandtes betreffend, Drucksachen Nr. 7, 8 und 22,

am Mittwoch die Anträge, Schulsachen betreffend, Drucksachen Nr. 13, 21 und 26,

am Donnerstag voraussichtlich die Wenden- und Tschechenfrage, Antrag beziehungsweise Interpellation 1 und 2, und

schließlich sollen am Freitag etwaige Ausschüßsachen zur Behandlung gelangen.

Wir geben das bekannt, damit die Herren sich darauf einrichten. Wir setzen dabei aber voraus, daß dadurch nicht längere sondern kürzere Reden herbeigeführt werden.

(Weiterkeit.)

Wir treten in die Tagesordnung ein.

**1. Interpellation der Abgeordneten Dr. Menke-Glückert, Dr. Reinhold und Genossen, das terroristische Treiben in Leipzig betreffend. (Drucksache Nr. 23.)**

Wir werden dann gleich mit behandeln:

**2. Interpellation der Abgeordneten Dr. Reinhold, Dr. Menke-Glückert und Genossen, die Wiederherstellung der Pressefreiheit in Leipzig betreffend. (Drucksache Nr. 24.)**

Beide Interpellationen werden hintereinander begründet werden. Dann wird voraussichtlich die Regierung dazu Stellung nehmen, und dann wird die Aussprache auf Beschluß der Kammer eröffnet werden. Damit ist die Kammer einverstanden.

Ich frage zunächst die Regierung, ob sie bereit ist, die Interpellationen zu beantworten?

(Minister des Innern Dr. Gradnauer: Die Regierung ist bereit, unverzüglich zu antworten.)

Dann erteile ich zur Begründung der ersten Interpellation Herrn Abgeordneten Dr. Menke-Glückert das Wort.

**Abgeordneter Dr. Menke-Glückert:** Von Leipzig ist in diesen Tagen mehrfach die Rede gewesen. Und nicht ohne Ursache. Es handelt sich um eine Stadt von 600 000 Einwohnern und, was die Industrie anbelangt, wohl um eine der wichtigsten Städte in Sachsen. Eben um dieser wirtschaftlichen Bedeutung willen ist es nicht wunderzunehmen, wenn alle Parteien, wenn ganz Sachsen, ja ganz Deutschland, das größte Interesse an den Vorgängen nehmen, die in Leipzig vor sich gehen. Wenn ich über diese nun sprechen will, so will ich versuchen, das, soweit es mir bei meinem Temperament möglich ist, ohne Gehässigkeit zu tun.

Will man die Leipziger Ereignisse verstehen, so muß man von dem Zusammenhang dieser Ereignisse mit den Geschehnissen im Reiche ausgehen. Die Vorgänge in Leipzig bilden nur ein Glied in der Kette der Bewegung, die wir in der letzten Zeit in Deutschland beobachten. Es handelt sich dabei um den Kampf gegen die Nationalversammlung. Die wichtigste Tatsache im Gang der Revolution vom November bis jetzt ist die, daß auf der Reichskonferenz der A- und S.-Räte Mitte Dezember in

(A)

(D)